sich selbst genug!" sagte der. „Wir können nicht Alle von Adel sein! Einige müssen auch was nützen."

Geldferkel allein wurde schriftlich eingeladen. Es war zu hoch gestellt, als daß man glauben konnte, dasselbe werde es mündlich hören, und trotzdem gab es keine Antwort, ob es sich einfinden werde; es kam wirklich gar nicht.

Sollte Geldferkel mit dabei sein, so mußte es den Genuß im eigenen Hause haben können, wonach die Andern sich nun richten mochten, und das thaten sie denn auch.

Das kleine Puppentheater wurde nämlich gleich so aufgestellt, daß Geldferkel von seinem hohen Standpunkte gerade hineinsehen konnte.

Man wollte mit einer Komödie anfangen, nachher sollte Thee gereicht und Denkübungen gehalten werden, aber mit letzteren machte man gleich den Anfang. Das Schaukelpferd sprach von Pferdezucht, der Kinderwagen von Eisenbahnen und Dampfkraft, denn das waren Dinge, die zu ihrem Fach gehörten und wovon sie also auch mitsprechen konnten. — Die alte Stubenuhr hielt eine Rede über Politik — tik! — tak! — sie wußte, was die Uhr geschlagen hatte, dennoch wollte man behaupten, sie ginge nicht immer richtig. — Der Spazierstock brüstete sich nicht wenig mit seinem silbernen Knopf, er war ja auch oben und unten beschlagen. — Auf dem Sopha lagen zwei gestickte Rückenkissen, die recht liebenswürdig und dumm aussahen, und folglich konnte die Komödie nun ihren Anfang nehmen.

Alle saßen da und sahen zu, und es ward gebeten, man möchte klatschen, stampfen und knallen, je nachdem man zufrieden wäre. — Das Stück taugte nichts, aber es wurde herrlich gegeben, denn alle Spielenden ließen sich nur von der bunten Seite sehen und nicht von der Kehrseite, und alle spielten ausgezeichnet

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057931